

Komik, Jazz und Rocksopran



Einer der Höhepunkte der Bühnente: Corinna Seiberth, begleitet von Jürg Seiberth, interpretierte Songs von Janis Joplin bis Bob Dylan.

FOTO: THOMAS BRUNNSCHWEILER

Am Sonntagnachmittag fand die 13. Bühnente statt. Das bestechende Konzept, das auf gagenfreiem Mittun und Freiwilligenarbeit fusst, scheint sich zu bewähren.

Thomas Brunnschweller

Auch wenn die Mehrzweckhalle Domplatzschulhaus nicht ganz besetzt war, konnten die Initianten mit dem zahlreich herbeigeströmten Publikum zufrieden sein. Jürg Seiberth, der für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich zeichnet, führte launig und mit eingestreuten Texten seines Schneckentagebuchs durch das abwechslungsreiche Programm. So hiess es einmal: «Die Schnecke ist das Wildtier, wo am besten zu halten ist.» Den Auftakt des kulturellen Potpourris machte die Formation «Flo ad hoc» um den Bassisten Florenz Hunziker. Dieser, Saxophonist George

Ricci, Gitarrist Mat Baldinger und Sänger Guido Bruggmann zeigten sich bei weichem Swingjazz «in the mood». Bestechend einmal mehr der lockere Silbengesang Bruggmanns, der für Heiterkeit sorgte.

Rocksopran als Höhepunkt

Einen harten Kontrast stellte das mysteriöse Hörstück «Akte X2357» von Roger und Petra Jud aus Grindel dar. Die Sprechenden vermochten die Zuhörerschaft mit der spannenden Geschichte in ihren Bann zu ziehen. Die «Backfische» sorgten danach mit eigenwilliger balkanischer Musik – teils jazzig modifiziert – für begeisterten Zwischenapplaus. Vor allem Philipp Iberg auf seinem Chalumeau, der kurzen Renaissance-Klarinette, setzte mit quitschmunterem Gedudel dem Trioklang das Glanzlicht auf.

In den Zwischenpausen konnte man sich am reichhaltigen Buffet zahlungslos mit Canapées, Kuchen und Kaffee eindecken. Die Helfer hatten ein beeindruckendes kulinarisches Angebot bereitgestellt. Nun traten Jürg Seiberth (Gitarre) und seine Tochter Corinna auf, die mit klarer, ausdrucksstarker Stimme Joplins «Mercedes Benz» into-

nierte. Auch Kris Kristoffersons «Me and Bobby McGee» und Bob Dylans «Don't think twice» und «For ever young» mochten zu überzeugen. Die singende Juristin Corinna Seiberth war einer der Höhepunkte dieses Nachmittags.

Charmanter Abschluss

Clowneskes Rollen-Improvisationstheater zeigten die «Steigbügelhalter». Die Anlaufzeit zu ihren Pointen war manchmal etwas lang und die Rolle der rasenden Reporterin nicht ganz einleuchtend. Den würdigen Abschluss der Bühnente machte das «Trio Querbeet» – der Name ist Programm. Sie spielten und sangen mit viel Charme, Witz und musikalischer Präzision Lieder, Chansons und zuletzt den unübertrefflichen Schlager «Ich steh' mit Ruth gut» von Walter Kollo. Caroline Rieser spielte Akkordeon, Ursi Maurer Geige und der famose Ruedi Stähli traktierte den Bass und lieferte dazu den Sologesang. Nicht umsonst heimste das Trio den grössten Applaus ein. Mit dem Einwurf eines «Nötli» in die grosse rote Kiste am Ausgang konnte man sich für das Gebotene bedanken.